

soll *R. pruni* in Ostasien auch an Fagaceae und verwandten Familien leben und in Japan sogar schon Schäden an Eiche verursacht haben. In der Zucht baden-württembergischer Tiere wurde *Fagus sylvatica* verweigert (EBERT 1994), *Quercus robur* aber offenbar noch nicht getestet.

Dank: Für die freundliche Mitteilung von Freiland-Beobachtungen zu einer weiteren *Rhagades pruni*-Raupennahrungspflanze möchten wir Herrn S. HAFNER (Löffingen) herzlich danken.

Literatur:

EBERT, G. (1994) (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 3: Nachtfalter I. - 518 S.; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

GRIEBEL, J. (1909): Die Lepidopteren-Fauna der bayerischen Rheinpfalz. I. Teil. - Programm des Kgl. humanistischen Gymnasiums zu Neustadt a. d. Haardt (Pfälzische Verlagsanstalt), 92 S.

Anschrift der Verfasser:

Gabriel Hermann und Roland Steiner, Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung,
Johann-Strauß-Str. 22, 70794 Filderstadt, E-Mail: gb_atp@t-online.de

Neue Freiland-Eiablagepflanzen der beiden Bläulinge *Polyommatus semiargus* und *Cupido minimus* aus Baden-Württemberg (Lepidoptera: Lycaenidae)

Wolfgang Wagner, Kronburg

***Polyommatus (Cyaniris) semiargus* (Rottemburg, 1775)**

Diese Lycaenide war bisher sicher nur von den beiden Rotklee-Arten *Trifolium pratense* und *T. medium* bekannt. Die Nutzung weiterer Arten wurde zwar diskutiert, Beobachtungen fehlten aber nicht nur in Deutschland völlig. Am 6.6.1998 (erste Generation) gelangen auf der östlichen Schwäbischen Alb bei Heidenheim in einem stillgelegten Steinbruch (Moltenberg) mehrere Eiablagebeobachtungen an noch nicht voll erblühten Esparssetten-Blütentrauben (*Onobrychis viciifolia*). Das Weibchen wechselte hierbei mehrfach zwischen Esparssette und Wiesen-Rotklee, wobei an ersterer mindestens drei Eier abgelegt wurden. Am 9.4.2001 konnte im selben Gebiet auch eine überwinterte, noch recht kleine Raupe an Esparssetten-Blättern gefunden werden. Die Falter sind auch regelmäßig zusammen mit *P. icarus* in größeren Esparssettenbeständen anzutreffen, so daß wohl eine regelmäßige Nutzung erfolgen dürfte.

Eine weitere interessante Eiablagepflanze konnte am 7.6.2000 auf einer sauren *Calluna*-Heide bei Steinheim (Kreis Heidenheim) festgestellt werden. Hier wurde ein Weibchen bei der Eiablage an noch nicht erblühten Köpfchen des hier zahlreichen Gelben Klees (*Trifolium ochroleucon*) beobachtet. Die weitere Nachsuche ergab, daß etliche der phänologisch passenden Blütenköpfchen der gerade voll zu Blühen beginnenden Art belegt waren. Insgesamt wurden 13 Eier am Gelben Klee beobachtet. Rotklee war zu diesem Zeitpunkt nur spärlich vorhanden, aber ebenfalls mit Eiern besetzt. Überregional dürfte der Gelbe Klee aber wegen seiner Seltenheit nur eine geringe Rolle spielen.

Cupido minimus (Fuessly, 1775)

Dieser kleinste einheimische Bläuling lebt am häufigsten an Wundklee (*Anthyllis vulneraria*). Vom Oberrhein liegen auch Angaben zum Blasenstrauch (*Colutea arborescens*) vor.

Am 25.6.2001 konnte auf der Ostalb bei Heidenheim (E Großkuchen) ein Vorkommen an einem verbuschenden Felshang entdeckt werden, das anscheinend völlig an den Kichererbsen-Tragant (*Astragalus cicer*) gebunden ist. Diese relativ seltene Pflanze weist in Baden-Württemberg auf der östlichen Schwäbischen Alb ein Verbreitungszentrum auf. Neben einer Eiablagebeobachtung konnten 16 Eier gefunden werden. Die Pflanze diente auch als Nektarquelle. Wundklee konnte an dieser Lokalität kaum festgestellt werden. Der selbe Hang beherbergt auch eine Population von *Spiris striata*. Die Tage dieses Vorkommens sind jedoch bei fortschreitender Verbuschung gezählt.

An dazwischenstehendem *Astragalus glycyphyllos* konnte dagegen kein Ei gefunden werden, so daß anscheinend nur *A. cicer* belegt wird.

Die meisten der zahlreichen Ostalb-Populationen des Zwerg-Bläulings leben aber an der üblichen Nahrung Wundklee (z. B. bereits wenige Kilometer weiter östlich bei Neresheim). Der Tragant ist auch aus der Südschweiz als Raupennahrung von *C. minimus* belegt (SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ 1987).

Literatur

- EBERT, G. & RENNWALD, E. (Hrsg.) (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 2: Tagfalter II, Stuttgart (Ulmer).
- PRO NATURA – SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (1987): Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten, Gefährdung, Schutz. Band 1, Egg (Fotorotar AG).
- SETTELE, J., FELDMANN, R. & REINHARDT, R. (1999): Die Tagfalter Deutschlands. Stuttgart (Ulmer).
- WEIDEMANN, H. J. (1995): Tagfalter - beobachten, bestimmen. (2. Aufl., Augsburg (Naturbuch Verlag).

Wolfgang Wagner, Anton-Hohl-Str. 21a, 87758, Kronburg

Zur Verbreitung und Biologie von *Chamaesphecia nigrifrons* in Baden-Württemberg und der Pfalz (Lepidoptera: Sesiidae)

Daniel Bartsch, Stuttgart

Nach BETTAG (1997) hat der Johanniskraut-Glasflügler *Chamaesphecia nigrifrons* (Le Cerf, 1911) in Baden-Württemberg eine vor allem auf die nördliche und südliche Oberrheinebene beschränkte Verbreitung. Erwähnt werden außerdem die Funde zweier Falter aus dem Neckarbecken bei Mühlhausen/Enz und Mühlacker. Bei diesen Exemplaren handelte es sich anscheinend um zugeflogene Tiere aus dem nahen Gebiet der Hardtebenen. Hier ist die Art in teilweise sehr individuenstarken Populationen vertreten. Trotz oftmals erfolgter Nachsuche an der einzigen, bisher bekannten Raupennahrungspflanze der Art, dem Tüpfel-Johanniskraut *Hypericum perforatum*, gelangen an den Falterfundstellen im Enztal keine Raupennachweise.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [36_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Wolfgang

Artikel/Article: [Neue Freiland-Eiablagepflanzen der beiden Bläulinge *Polyommatus semiargus* und *Cupido minimus* aus Baden-Württemberg \(Lepidoptera: Lycaenidae\). 154-155](#)